

Volks-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1918 Nr. 330

Jahrgang 211

Bezugspreis: Für Halle und Deutsche monatlich M. 1,25, vierteljährlich M. 3,75 frei Haus. Durch die Post monatlich M. 1,34, vierteljährlich M. 4,00 außer Postgeb.

Geschäftliche Halle-Soale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf 7801, 5608—5610. Postfachleiter: Dr. Hans Simon, Halle-Soale. — Postfachkonto: Leipzig 20512.

Morgen-Ausgabe

Montag, 1. Juli

Anzeigenpreis: Die erste Zeile 25 Pfg., Folgezeilen 20 Pfg., 10% Nachschlag. Zusätze je Zeile 60 Pfg. — Anzeigenliste 1 Mfr. — Rabatt nach Tarif.

Geschäftliche Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfrisch Nr. 6290. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag und Druck von Otto Uehle, Halle-Soale.

Erhöhte Artillerietätigkeit an der Eys und Wisne

Kleinere Infanteriegefechte im Westen — Starke italienische Angriffe gegen den Col del Rosso und den Monte di Val Bella — Der Kanzler im Großen Hauptquartier — Mitglieder der Zarenfamilie in England angekommen

Graf Hertling im Großen Hauptquartier

Berlin, 1. Juli. Der Reichskanzler Graf Hertling ist gestern abend ins Große Hauptquartier abgereist. In seiner Begleitung befanden sich der Unterstaatssekretär in der Reichskanzlei von Schmidt, der Vertreter der Obersten Heeresleitung beim Reichskanzler, Oberst von Winterfeldt und der Schwager des Reichskanzlers Graf Hertling. Der Aufenthalt des Reichskanzlers im Großen Hauptquartier dürfte, wie der „R.-Z.“ vermutet, allgemeinen Besprechungen, insbesondere aber auch über die künftigen Verhandlungen mit Österreich-Ungarn gelten.

Der Reichskanzler begibt sich nach Wien

Berlin, 29. Juni. Wie der „Freisprenger“ aus Wien mitteilt, wird, beabsichtigt Reichskanzler Graf Hertling zwischen dem 7. und 9. Juli in Wien einzutreffen, um den Besuch zu erwidern, den Graf Burian vor Kurzem in Berlin abgeleistet hat.

Mitglieder der Zarenfamilie in England

Wie das „T.“ aus London berichtet, seien Mitglieder der Zarenfamilie in England angekommen.

Kerenki in Paris

Genf, 30. Juni. Wie Sonas meldet, ist Kerenki am 29. Juni aus London in Paris eingetroffen. Er begibt sich nach der russischen Botschaft, um dem früheren Reichskanzler, Kerenki in einem Brief abzusprechen. An der Unterzeichnung der Erklärung von Moskau nahm auch der sozialistische Abgeordnete Kerenki teil. Kerenki bleibt einige Tage in Paris.

Paris, 30. Juni. („Gobas.“) Kerenki ist begleitet von seinem Sekretär und Freund Fabrikant hier eingetroffen. Fabrikant erklärte laut „Gobas.“, daß Kerenki seit dem November-Staatsstreich in Moskau und Petersburg dank der Ergebenheit einiger Fremde in Sicherheit geblieben habe.

Cecil zur Rede Kühlmanns

Am 28. Juni, 29. Juni. Wie ein hiesiges Blatt aus London vom 28. Juni erzählt, hat Lord Robert Cecil im Gespräch mit einem amerikanischen Journalisten heute abend erklärt, daß seiner Ansicht nach die Rede Kühlmanns größtenteils auf dem Ausland, auf die Kriegsmächte Elemente in eigener Sache, wie in anderen Ländern, besonders aber auf England, gerichtet ist. Kühlmann habe den Amerikanern den Glauben betreiben wollen, daß sie erstens von ihm, dem amerikanischen Friedensbegehrten, erhalten können, zweitens, daß andererseits der Krieg noch unbestimmte Zeit fortgedauert werden könnte. Es verdröse Kühlmann, daß Kühlmann England und Amerika nicht länger zum Zentrum der äußeren Politik betrachte. Seine Hauptforderungen seien: 1. die historische Grenze, 2. koloniale Befestigungen, 3. die Freiheit der Meere. Nichts in der Kühlmannschen Rede richte sich gegen die Alldeutschen, während in Bezug auf Belgien die Hoffnung bestehen würde, daß man es behalten werde, wenn man kann. Wenn es den Gerichten von einem Gegenstand zwischen Hertling und von Kühlmann etwas Wahres sei, dann würde es sich nur um parlamentarische Meinungsverschiedenheiten handeln. Er glaube aber nicht, daß etwas Wahres daran sei.

Brandings Londoner Reise

Stockholm, 28. Juni. Brandings Reise ist nach Stockholm von der schwedischen Presse sehr begrüßt worden. Branding befragt sich das internationalistische Blatt „Politiken“ in einem sorgfältigen Aufsatz mit ihm und macht sich besonders darüber lustig, daß Branding reise, obwohl sein Vorgesetzter in der Zeitung der Schwedischen Konferenz nicht teilnimmt. Wie sein einziger Vertreter sei er nach England gefahren und dort von der imperialistischen Presse, die ihn für ihre Zwecke auszunutzen zu können hoffe, mit Höflichkeit begrüßt worden.

Wichtigste Nachricht ist Brandings Aufbruch in „Stockholms Dagbladet“ besprochen, in dem es heißt: Schon er werde die Mission der Neutralität verfolgen, berechtigt nach Umständen durch die Neutralität über Österreichs Schwächen. Unmittelbar nach seiner Ankunft in London sprach er gegenüber einem Vertreter Reuters seine Bewunderung für den Geist der belgischen Politik und dessen Entschlossenheit, den Krieg bis zum Ende auszuharren“ aus. Auf seine Erklärung, daß Schweden neutral bleiben werde, folgt in dem Reutersinterview ein bedeutungsvoller Satz, daß sich auf die gute Einwirkung der schwedischen öffentlichen Meinung auf den Lönningssachen bezieht. Welchen Gehör der Erklärung würde sich in der Presse der Dänen erheben haben, wenn Politiker der schwedischen Richtung in Berlin eine entsprechende Äußerung abgeben könnten?

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 30. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz

In den Kampfzonen nördlich der Eys und südlich der Wisne hielt in der Höhe erhöhte Artillerietätigkeit an. Am Abend liefen die an der östlichen Front zwischen Pler und Marne auf. Kleinere Infanteriegefechte.

Bei härteren Vorstößen des Feindes südlich des Curca und bei energischer eigener Unternehmung am Sargmannsweilerkopf machten wir Gefangene.

Getötet: Oberstleutnant Fein, Leutnant Söhnehardts, Leutnant 31. Infanterie, Leutnant Jatoßs, Leutnant in den letzten Tagen seinen 20., 21. und 22. Gegner ab.

Der Erste Generalartilleriechef.

Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers

Berlin, 30. Juni, abends. (Mittl.) Die Kampfzonen, nichts Neues.

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 30. Juni. Amtlich wird veröffentlicht: Unsere Stellungen auf der Frontlinie der Sieben Gemeinden lagen gestern seit 5 Uhr früh unter dem schweren feindlichen Artilleriefeuer, dem einige Stunden später starke Angriffe gegen den Col del Rosso und den Monte di Val Bella folgten, während die gegen den Col del Rosso gerichteten Angriffe von uns aus erfolglos blieben, vermochte auf dem Monte di Val Bella der Italiener nach erlittener Niederlage in unsere erste Linie einzubrechen, wurde jedoch durch Bataillone des ungarischen Infanterie-Regiments Nr. 131 und des Karabinier-Regiments Nr. 16 im Gegenstoß wieder hinausgeworfen. Weitere Angriffsbereitschaft, sowie Teilvorstöße gegen den Siefmal und bei Altaga erlitten in unserem Gefäßfeuer. Somit überall Artilleriekampf wechselnder Stärke.

Der Chef des Generalstabes.

Die deutsche Regierung und die frühere russische Kaiserfamilie

Kopenhagen, 29. Juni. „Nationaltidende“ richtete anlässlich der Gerichte, daß der russischen Kaiserfamilie Witwe in der Krone von der deutschen Militärbehörden die Erlaubnis zur Reise nach Dänemark abgelehnt wurde, an Staatssekretär von Kühlmann eine telegraphische Anfrage und erhielt folgende Antwort: Die Mitglieder der früheren russischen Kaiserfamilie, also auch die Kaiserin-Witwe, die sich in der Krone aufhalten, haben sehr eine Veränderung ihrer Lebensweise oder ihres Aufenthaltsortes nicht gewünscht. Die Erwartung, daß der Kaiserin-Witwe die Erlaubnis zur Reise nach Dänemark erteilt werden, ist, bis daher, unrichtig.

Personenwechsel in der georgianischen Regierung

Tiflis, 28. Juni. (Berliner) eingetroffen. Der georgische Ministerpräsident Kamischwili ist zurückgetreten und der jetzige Vorsitzende des Landtags Jozef Dscharbata hat den Vorsitz des Ministerrats übernommen. Dieser Personenwechsel bedeutet keine Veränderung im Charakter der Regierung, da Kamischwili und Dscharbata Parteigenossen sind. Die georgische Regierung wird daher die gegenwärtige politische Richtung beibehalten. Der neue Ministerpräsident Dscharbata, ein Russe und Maronit, sehr bekannte Persönlichkeit, ist der anerkannte Führer seiner Partei und besitzt auch in Deutschland viele Freunde. Es ist anzunehmen, daß Kamischwili im Kabinett geblieben ist und das Ministerium des Innern übernommen hat, das er bereits in der jetzigen amtsleitenden Verwaltung des Ministeriums innehatte, bevor er am 26. Mai bei der Gründung des georgischen Staates das Amt des Ministerpräsidenten erhielt.

Die amerikanische Heeresvorlage vom Senat angenommen

Washington, 29. Juni. Der Senat hat die Heeresvorlage angenommen. Sie acht jetzt an die Konferenz bei der Häuser.

203. Mobilmachungswoche

In der vergangenen Berichtsstunde (22.—28. Juni) gabot höhere Gewalt der erfolgreichen Angriffsbewegung unserer Verbündeten an der Front ein vorzeitiges Ende. Die italienische Armee im Juni 1918 die Verarmung der Kräfteoffensive des Abdrückens der österreichisch-ungarischen Normalkräfte beiderseits der Front erzwungen, so hat jetzt der Himmel mit seinen wolkenartigen Regengüssen in der Ebene Österreichs sein gebieterisches Verbot ausgesprochen. Daselbst Wetter, dessen geringste Unbilden schon der frühere Oberbefehlshaber der Italiener, General Cadorna, für alle Verhältnisse seiner unzulänglichen Streitkräfte, meist ohne jedes Recht, verantwortlich zu machen pflegte, hat sich diesmal als unabweisbar, mächtiger Bundesgenosse an die Seite des Generals Diaz gestellt. Aber zu Jubelausbrüchen und zur Veröffentlichung solcher Siegesberichte haben die Italiener keine Veranlassung. Denn in großartigster Weise hat General Cadorna die Kräfte der Front innerhalb von vier Tagen die Brückensysteme im Montello, bei Berleto, der Bahn Dorso-Treviso und im Polesinofanal geräumt und seine Truppen über das Schwaben des Biadeflusses, der in einer Breite von 5 Kilometern seit Ufergeränden überflutet, zurückgenommen. Das dabei unternommene Manöver war ein Meisterstück. Denn nicht nur die Front, sondern auch die Truppen, wenn sie nicht in den Fängen der Hinterlistigkeit eines gewöhnlichmäßigen Feindes voranzutreiben wollten, nur 4000 Gefangene machten. Doch er aber unübersehbares Verbot und eine Reihe von Waffen erbeutet und keine gesamte Artillerie, keine gesamte Einheiten an Kriegsbedarf vollständig zurückeroberet haben will, hatten wir seiner südlichen Einbildungskraft und seiner überlegenen Freude angriff. Die große Heer war, dafür legen 1100 Offiziere und 50 000 Mann, die als Gefangene in die Hand der wahren Sieger gefallen sind, denn doch ein glaubwürdiges Zeugnis ab als seine rosenrot gemalten Stimmungsbilder. Selbst der in der vorliegenden Ausgabe gibt, daß die Italiener und Ungarn ihr Gedächtnis geboren haben. Dem dazugehörigen Siege der Italiener längs der Wälder stehen ihre wirksamen Schlachten und Niederlagen gegenüber, die sie sich Tag für Tag beiderseits der Front und an der Eys holen, als sie weitgehend bemüht waren, die am 15. Juni verlorenen Berggipfel, Col del Rosso, Mont. Solarolo, Berica, di Val Bella zurückzugewinnen. Die Gegendwiederholung und andere tapfere Verbände brachten dort alle Anstrengungen der Italiener zum Scheitern.

Unverändert blieb die Lage auf den übrigen Kriegsschauplätzen, vor allem in Albanien, Mazedonien und im Morgenlande. An der Westfront gab es Artilleriegefechte, gewalttätige Schussungen, örtliche Teilangriffe den militärischen Ereignissen des Tages, das wir jedesmal wahrnehmen, wenn die Zeit der Vorbereitung neuer Überwachungen gekommen ist. Englische Korps schickten an der Sarve und zwischen Arras und Albert, namentlich bei Reims, Neuville-Wisles und Morlancon. Daselbst schickte Italien französische Zellarmeen im Sommer, Nord-, Süd- und Westfronten. Besonders bei Reims und im Westwindel von Chateau Thierry. Auch zwischen Maas und Mosel nördlich von St. Mihiel ging ein französischer Vorstoß fehl. Von erfolgreichen örtlichen Unternehmungen deutscher Sturmtruppen sind Vorbereitungen südlich von Reims, mo 36 — Italiener gefangen wurden. Bei Badenweiler (60 Gefangene) und westlich von Bures zu erwähnen. Am Südrande wendeten sich feindliche Flieger gegen Karlsruhe, Offenburg und gegen das lothringische Industriegebiet, während deutsche Geschwader die Festung Paris und auf dem Wege dahin Wohnortpunkte und Flugplätze mit Bomben belagerten. Ein großes Luftgefecht fand östlich von Solothurn über der Wisne statt. Bei dieser Kampfhandlung wurden fünf feindliche Flieger abgeschossen. Auch über den Nordteil der Front von Belgien, enthielt sich ein Aufmarsch, bei dem die Engländer ein Flugzeug verloren, während zwei weitere Flugzeuge, immer beidseitig, beidseitig Gebiet als Luftstützpunkt aufstiegen. Besonders bemerkenswert fanden in der deutschen Heeresberichterstattung die Kampfflieger Herbst (37), Löwenhardt (29), Ubel (35), Strickstein (27), Kumen (27), Hill (21) und Oehring (21).

Zur See betrug das Kriegsgebiet unsere Reichweite 614 000 Meilen. Damit hat sich die Länge des seit Kriegsbeginn berufenen Seeflottenums auf 17 780 000 Meilen (davon sind 10 828 000 Meilen)

Abb. 1. Als erlauchtete U-Bootführer wurden in der vergangenen Woche die Kapitäne...

Die nordische Ministerkonferenz

Berlin, 29. Juni. Auf Einladung der britischen Regierung fand vom 26. bis 28. Juni 1918 in London eine gemeinsame Beratung der nordischen Minister...

Die Iren in New York

Der 'New York Herald Tribune' wird nun immer mehr geteilt: 'Times' und 'Daily News' erhaschen Spezialteile gegen die im Madison Garden in New York am 4. Juli abgehaltene...

Amerikanische Kriegsvorbereitungen

Berlin, 29. Juni. Die amerikanischen Behörden haben neutrale Stellungnahmen eingeleitet, sich bezüglich der von unmisslichen Kriegsvorbereitungen der Bundesregierung in Frankreich über die...

Stegemann über die Kämpfe an der Südwertfront

Berlin, 29. Juni. Stegemann schreibt im 'Rund' Die Auffassung, daß die Offensivpläne der Deutschen die Absicht hatten, die Front...

Amerikanische Kriegsvorbereitungen

Berlin, 29. Juni. Die amerikanischen Behörden haben neutrale Stellungnahmen eingeleitet, sich bezüglich der von unmisslichen Kriegsvorbereitungen der Bundesregierung in Frankreich über die...

Washington, 28. Juni. (Reuter.)

General Pershing sendet ein Regiment amerikanischer Infanterie sofort ab, welches sich mit den italienischen, englischen und französischen Streitkräften...

Amerikanische Einsicht

Berlin, 29. Juni. Am 4. April 1918 äußerte der frühere Generalstaatsanwalt James M. Beck in einer Ansprache an den Kongress...

Fliegerangriffe auf Paris

Paris, 29. Juni. Neuer wieder aus Paris anläßlich: Mehrere Gruppen feindlicher Flugzeuge sind in den letzten Tagen an den Grenzen der Provinz...

40 Luftzeuge

Berlin, 29. Juni. Bei reger Flutätigkeit an der Westfront waren unsere Aufklärungsflieger in den letzten Tagen außerordentlich erfolgreich...

Der Orden pour le mérite für zwei Fliegeroffiziere

Berlin, 29. Juni. Die kaiserlichen Fliegeroffiziere Oberleutnant von Eickenstein und Hauptmann von Eickenstein sind im Sommer 1914 zum Leutnant befördert. Im April 1916 trat er zum Fliegerpiloten über...

Die städtischen Juristen in Dresden

Dresden, 29. Juni. Die städtischen Juristen, die vor einigen Tagen in Delitzsch das städtische Zivilgericht der Stadt Dresden übergeben wurden, nahmen hier selbstverständlich einen feierlichen Empfang...

Weltwirtschaftliche Verschiebungen

Wegen die englisch-französischen Verschiebungen des Weltwirtschaftsanges nach Deutschland zur Last kommen oder nicht, eine ist heute jedenfalls schon klar: daß auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Verschiebungen...

Die englische Arbeiterkonferenz

Berlin, 29. Juni. (Reuter.) Der neue Kongress der englischen Arbeiterkonferenz, der am 24. Juni in London abgehalten wurde, hat sich am 29. Juni in London geschlossen...

Bulgarischer Seeresbericht

Sofia, 28. Juni. Generalstaatsbericht vom 27. Juni. Macedonische Front: Im Generalstabsbericht vom 27. Juni wird festgestellt, daß die bulgarische Armee...

Abänderung der Organisation der rumänischen Arbeiterparteien

Bukarest, 30. Juni. Der Abgeordnete Vasile Bogdan legte der Kammer einen Initiativgesetzentwurf über eine Abänderung der Organisation der rumänischen Arbeiterparteien vor...

Verantwortlich

für den politischen Teil: Dr. Hans Stunnen; für den wirtschaftlichen Teil: Dr. Hans Stunnen; für den kulturellen Teil: Dr. Hans Stunnen; für den sportlichen Teil: Dr. Hans Stunnen; für den literarischen Teil: Dr. Hans Stunnen.

Die Leistungen der deutschen Eisenbahntropfen in Bulgarien

Sofia, 29. Juni. Der neue Eisenbahndirektor Meinin geachtete in einer Rede mit dem Mitarbeiter der 'Deutschen Balkanzeitung' rühmend der Leistungen der deutschen Eisenbahntropfen, die in Bulgarien Einrichtungen von...

Verantwortlich

für den politischen Teil: Dr. Hans Stunnen; für den wirtschaftlichen Teil: Dr. Hans Stunnen; für den kulturellen Teil: Dr. Hans Stunnen; für den sportlichen Teil: Dr. Hans Stunnen; für den literarischen Teil: Dr. Hans Stunnen.